

Altes Amtsgericht

– das älteste Gebäude am Schloßplatz –



Hofhaus im Jahre 1828 (Staatsarchiv Coburg, LReg 7932)

Das Haus ist ursprünglich Wohnhaus des Hofpächters des „herzoglichen Kammerguts Rodach“, eines Gutshofes. Unter dem Dach wurden Getreide und Feldfrüchte aufgeschüttet, westl. befanden sich Viehställe. Erhalten ist bis heute ein mittelalterlicher Gewölbekeller, „des Bauers Keller“ (östl.). Der zweite Keller (westl.) stammt aus der Zeit des Neubaus:

1710 Abbruch des alten Hof- und Schütthauses.

1710-1718 Neubau als großes Fachwerkgebäude: „135 Schuh lang, 40 Schuh breit“.
(1 Coburger Schuh/Fuß = ca. 30 cm.)

1749 ist das neue Fachwerkhaus bereits marode: Eines Nachts bricht eine Frau auf dem Weg zum „Secret“ (heimliches Gemach, Toilette) durch den morschen Boden und landet im Kuhstall. Zu dieser Zeit übernachtet auch die Familie von Herzog Franz Josias hier, denn das Jagdschloß ist noch nicht fertig.

1763 u. 1838 Umbauten: Das morsche Fachwerk im Erdgeschoss wird durch massive Sandsteinquader ersetzt. Der zweite Stock des Stallgebäudes (westl. Häuserzeile) wird abgerissen, das Dach tiefergesetzt.

1841 hält der Hofpächter Zuchtstiere auf dem Schloßplatz. „Nun werden die Kühe öffentlich beritten“ (gedeckt) – unter den Augen der Hofdamen. Zudem fällt ein wildgewordener Stier einen Menschen an. Daraufhin werden die Tiere in den Schäfereihof (Südstadt) verbannt.

Um 1850 führt die Umwandlung des Abgabensystems (staatliche Steuern anstelle von Naturalien und Dienstleistungen) zu Auflösung des Kammergutes und Umbau des Schloßplatzes.
1852 zieht das Justizamt aus der Herrengasse in das leerstehende Hofhaus.

1877 u. 1879 Justizreform: Aus dem Hzgl. Justizamt wird das „**Amtsgericht**“ mit erweiterten Kompetenzen: Der westliche Gebäudeteil wird wieder um ein Stockwerk erhöht und durch Einbau von Zellen zum Amtsgefängnis umgestaltet.

1901 Abriss des baufälligen kleinen Anbaus (ursprl. Waschhaus und Speisekammer, ab 1826 Branntweinbrennerei), neuer Anbau mit Neurenaissance-Treppengiebel.

1943 Das seit 1920 bayerische Amtsgericht Rodach (Anschluss des ehem. Herzogtums Coburg an Bayern) wird geschlossen.

Nach 1945 beherbergt das Gebäude u.a. Mietwohnungen, Grenzpolizei, Zollgrenzdienst. Es dient auch als Ausweichquartier für Kirchen (kath. u. neuapostol.) und Schulen (u.a. kath. Bekenntnisschule), Bücherei; bis heute beherbergt es Vereinsräume, Archiv, Jugendzentrum, seit 2013 auch die Polizeiwache Bad Rodach.

1985-1988 gründliche Sanierung und Renovierung.